

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 17. Stück.

Den 24. April 1824.

---

## I n h a l t.

Die Brüder. — D. Martin Luthers Schreiben an seinen  
kranken Vater, Hans Luther, kurz vor dessen Tode. — Cum-  
marische Uebersicht der Witterung im März 1824. — Milde  
Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Hallescher Getreides-  
preis. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 46 Bekannt-  
machungen.

---

Was ist des Todes Graun?  
Der Weg zum Schann.

---

### I.

## Die Brüder.

---

Zwey Brüder sind's, die zwischen Lust und Leiden,  
Was sterblich, zum Unsterblichen erziehen;  
Doch ew'ge Zwietracht herrschet unter beyden,  
Und Einer hemmt des Anderen Bemühn.  
Der Eine schafft des Daseyns schönste Freuden,  
Der Andre läßt den Augenblick verblühn;  
Was der erbaut, reißt der zerstörend nieder,  
Und auf den Trümmern baut der Andre wieder.

XXV. Jahrg.

(17)

Der

Der Ein' ist freundlich; Jener hält in Trauer  
 Sein schweigend unbekanntes Angesicht;  
 Du kennst ihn nicht; du fährst ihn nur mit Schauer,  
 Entziehe er dir des Schönen Glanz und Licht;  
 Doch fürcht' ihn nicht! es sprosset Frucht und Dauer  
 Aus seiner Hand, die nur die Blüthen bricht! —  
 Den Einen nennst du Tod, den Andern Leben,  
 Doch Leben muß dir Tod, Tod Leben geben!

---

 II.

## D. Martin Luthers

Schreiben an seinen kranken Vater, Hans Luther,  
 kurz vor dessen Tode.

---

 Lieber Vater!

Es hat mir Jakob, mein Bruder, geschrieben, wie  
 daß Ihr fährlich krank seyn sollt. Weil denn jetzt  
 böse Luft, und sonst allenthalben Fahr ist, auch der  
 Zeit halben, bin ich bewegt, für Euch zu sorgen.  
 Denn wiewohl Euch Gott bisher einen festen, harten  
 Leib gegeben und behalten, machet mir doch Euer Al-  
 ter zu diesen Zeiten sorgliche Gedanken, wiewohl wir  
 alle ohnedes keine Stunde unsers Lebens sicher sind,  
 noch seyn sollen. Derhalben ich aus der Maassen gern  
 wäre zu Euch selbst kommen, leiblich; so haben mirs  
 doch meine guten Freunde widerrathen und ausgeredt,  
 und ich auch selbst denken muß, daß ich nicht auf Got-  
 tes Versuchen in die Gefahr mich wage; (denn Ihr  
 wiisset, wie mir Herren und Bauern günstig sind) zu  
 Euch

Euch möchte ich kommen können, aber wieder heim wollt es fählich seyn.

Groß Freud sollte mirs seyn, wo es möglich wäre, daß Ihr Euch liebet, sammt der Mutter, herzuführen zu uns, welches meine Rätthe mit Thränen auch begehrt, und wir alle. Ich hoffe, wir wollten Euer aufs beste warten. Darauf habe ich Cyriacus zu Euch abgefertigt, zu besehen, ob es Eurer Schwachheit halben möglich wäre. Denn es gerieth mit Euch, nach göttlichem Willen, zu diesem oder jenem Leben, so wollt ich ja herzlich gerne (wie auch wohl billig) leiblich um Euch seyn, und nach dem vierten Gebot mit kindlicher Treue und Dienst mich gegen Gott und Euch dankbar erzeigen.

Indeß bitte ich den Vater, der Euch mir zum Vater geschaffen und gegeben hat, von Herzensgrund, daß er Euch nach seiner grundlosen Güte wolle stärken und mit seinem Geist erleuchten und bewahren, damit Ihr erkennet mit Freuden und Dankagung die selige Lehre von seinem Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, zu welcher Ihr jetzt, durch seine Gnade berufen, kommen seyd aus dem greulichen, großen Finsterniß und Irthümern, und hoffe, daß seine Gnade, so solch Erkenntniß Euch gegeben, und sein Wort damit in Euch angefangen hat, werde es bis zu Ende in jenes Leben, und auf die fröhliche Zukunft unsers Herrn Jesu Christi bewahren und vollbringen, Amen! Denn er hat solche Lehre und Glauben auch schon in Euch versiegelt, und mit Merkzeichen bestätigt, nämlich: daß Ihr um seines Namens willen viel Lästerung, Schmach, Hohn, Spott, Verachtung, Haß, Feindschaft und Gefahr darzu erlitten habt, sammt uns allen.

Galat. 6, 17. Das sind aber die rechten Maßzeichen, darin wir unserm Herrn Christo gleich und ähnlich müssen seyn, wie St. Paulus sagt Röm. 8, 29. auf daß wir auch seiner zukünftigen Herrlichkeit gleich werden.

So laffet nun in Eurer Schwachheit das Herz frisch und getrost seyn: denn wir haben dort in jenem Leben bey Gott einen gewissen treuen Helfer, Jesum Christ, welcher für uns den Tod sammt der Sünden erwürget hat, und jetzt da für uns sitzet und sammt allen Engeln auf uns siehet, und unser wartet, wenn wir ausfahren sollen, daß wir nicht sorgen noch fürchten dürfen, daß wir versinken oder zu Grunde fallen werden. Deut. 31, 6. u. 8. Er hat zu große Gewalt über den Tod und Sünde, daß sie uns nichts thun können, so ist er auch so herzlich treu und fromm, daß er uns nicht lassen kann noch will; allein, daß wirs ohne Zweifel begehren, denn er hats geredet, verheissen und zugesagt; er wird und kann uns nicht lügen noch trügen; das hat keinen Zweifel. Bittet (spricht Er), so sollt ihrs kriegen, suchet, so sollt ihrs finden, klopfet an, so wird euch aufgethan. Matth. 7, 7. und Act. 2, 21. Alle, die den Namen des Herrn anrufen, sollen selig werden. Und der ganze Psalter ist voll solcher tröstlicher Verheißung, sonderlich der 91. Psalm, welcher allen Kranken sonderlich gut zu lesen ist.

Solches will ich mit Euch schriftlich geredt haben als in Sorgen Eurer Krankheit halben (diemeil wir das Stündlein nicht wissen), damit ich theilhaft werde Eures Glaubens, Kampfs, Trosts und Danks gegen Gott und sein heiliges Wort, das er uns so reichlich, kräftig und gnadenreich zu dieser Zeit gegeben hat.

Ihs

Ist sein göttlicher Wille, daß Ihr sollt jenes bessern Lebens noch länger verzogen, mit uns fürder in diesem betrübten und unseligen Jammerthal mitleiden und Unglück sehen und hören, oder auch sammt allen Christen helfen tragen und überwinden: so wird er auch Gnade geben, solches alles williglich und gehorsamlich anzunehmen. Es ist ja dies Leben nichts anders, denn ein rechtes Jammerthal, darinnen man je länger je mehr Sünde, Bosheit, Plagen und Unglück siehet und erfähret, und ist des Alles kein Aufhören noch Abnehmen, bis man uns mit der Schaufel nachschlägt: da muß es doch aufhören, und uns zufrieden in der Ruhe Christi schaffen lassen, bis Er kömmt, und wecket uns mit Fröhlichsseyn wieder auf. Amen!

Hiermit befehl ich Euch dem, der Euch lieber hat, denn Ihr Euch selbst. Derselbige, unser lieber Herr und Heiland, sey mit und bey Euch, auf daß (Gott gebe, es geschehe hier und dort) wir uns fröhlich wiederum sehen mögen. Denn unser Glaube ist gewiß, und wir zweifeln nicht, daß wir uns bey Christo wiederum sehen werden in kurzem, sintemal der Abschied von diesem Leben für Gott viel geringer ist, denn ob Ihr von Mansfeld von mir zöget. Das ist gewiß auch wahr: es ist um ein Stündlein Schlafs zu thun, so wirds anders werden.

Wiewohl ich nun hoffe, daß Eure Pfarrherren und Prediger Euch in solchen Sachen ihren treuen Dienst reichlich werden anzeigen, daß Ihr meines Geschwäzes nicht fast bedürfet; habe ich doch nicht lassen mögen, mein leiblich Abwesen, das mir (Gott weiß) von Herzen wehe thut, zu entschuldigen.

Es grüßen Euch und bitten auch treulich für Euch, meine Rätthe, Hänchen, Lehnen, Muhme Lehne und das ganze Haus. Grüßet meine liebe Mutter und die ganze Freundschaft. Gottes Gnade und Kraft in Jesu Christo und dem heiligen Geist, sey und bleibe bey Euch ewiglich. Amen!

Zu Wittenberg am 25. Februar 1530.

Euer lieber Sohn  
Martinus Luther.

III.

Summarische Uebersicht der Witterung im  
März 1824.

Dieser März war größtentheils ein rauher Monat, mit einem unerwarteten und der Vegetation nachtheiligen Nachwinter; der vorjährige März hingegen war im Ganzen mild und auch mit höhern Wärmegraden.

Das Thermometer R. stand am höchsten den 23ten Nachmittags, mit 11 Grad Wärme, am niedrigsten den 3ten Morgens, mit 4 Grad Kälte. Ueberhaupt stand dasselbe bey 93 Beobachtungen, an 16 Morgen, 2 Mittagen und 7 Abenden auf dem Vierpunkte oder einige Grade unter demselben; an den übrigen Morgen, Mittagen und Abenden aber stand es über demselben.

Der höchste Stand des Barometers war am 20ten Morgens, mit 28 Z. 3 L., und am niedrigsten den 3ten Abends, mit 27 Z. 2 L. P. M.

Die

Die Windrichtungen waren nach 93 Beobachtungen: N. 5, SO. 1, S. 13, SW. 10, W. 16, NW. 22, N. 20 und NO. 6. Vorherrschend war Nordwest und Nord.

Unter 31 Tagen zählte ich 1 heitern, 10 helle, 14 gemischte und 6 ganz trübe.

Wenig Schnee fiel an 3 Tagen, und an 4 Tagen einige Flocken. Regen fiel an 8 Tagen, und an 2 Graupeln und Hagel. Nebel waren an mehreren Morgen, vorzüglich an dreien. Am 10ten Morgens 7 Uhr ein Gewitter, seitwärts nach Norden. (Zu der Zeit, wo Einige in Berlin die Erscheinung einer Feuerkugel, Andere nur eine feurige Erscheinung wahrnahmen, hat man auch in Magdeburg 2 Mal sehr starke Blitze bemerkt.) 13 Tage waren sehr windig und 4 stürmisch.

Der Wasserstand der Saale, an der Schleuse bey der Schifferbrücke von Hrn. Teuscher bemerkt, war am höchsten den 20sten (am Oberhaupt mit 5 Fuß  $\frac{1}{2}$  Zoll, am Unterhaupt mit 5 Fuß 8 Zoll); am niedrigsten den 6ten (am Oberhaupt mit 4 Fuß 4 Zoll, am Unterhaupt mit 4 Fuß  $8\frac{1}{2}$  Zoll.)

In der Nacht vom 3ten wüthete zu Ancona ein furchtbarer Sturm, und am 15ten Abends in Termonde ein schrecklicher Wirbelwind. Die herrschenden Nordwinde (schreibt man unterm 16. März aus Neapel) verursachen großen Schaden an unserer Küste. Mehrere Schiffe sind verunglückt. Zu Forchheim in Baden ward am 5ten abermals eine Erderschütterung verspürt. Es war dieses die neunte, seit jener am 21. Nov. v. J. an gerechnet.

In einigen südlichen Provinzen Spaniens und Frankreichs herrschte seit dem vorigen Herbst eine unerbörte Dürre und es wurden deshalb in den Kirchen 40stündige Gebete angeordnet.

Zu Cadix hatte man dieses Jahr einen ungewöhnlich rauhen Winter, zu St. Petersburg hingegen fortwährend einen überaus milden, bey häufigem Schnee. Am 22sten und 23sten fiel in der Umgegend von London viel Schnee und an mehreren Orten traten die Flüsse aus. In den Schweizer Thälern und auf den Alpen hat seit Menschengedenken keine so ungeheure Schneemasse gelegen, und es schneyte am 27sten noch unausgesetzt fort.

In den ersten Tagen des vorigen Monats fielen im Bolognesischen, ohnweit Molinella, nach einem isolirten außerordentlich heftigen Donnerschlag eine Anzahl Meteorsteine aus der Luft herab, von welchen der größte 12 Pfund wiegt. Dieser ist auf der Sternwarte von Bologna zur Aufbewahrung niedergelegt.

Bullmann.

---

## Chronik der Stadt Halle.

---

### I.

#### Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

24) Die Sammlung auf dem Viehmarke betrug  
1 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.

25) Von



25) Von den durch Herrn P. M. eingesegneten Kindern wurden für die Armen gesammelt 1 Thlr. 10 Sgr.

Die Curatoren u. Lehmann. Kunde.

2.

### Halleſcher Getreidepreis.

Den 15. April.	Der Scheffel Weizen 1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
„ „ „	„ Roggen — „ 26 „ 3 „
„ „ „	„ Gerſte — „ 16 „ 3 „
„ „ „	„ Hafer — „ 13 „ 9 „
Den 17. April.	„ „ „ Weizen 1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
„ „ „	„ Roggen — „ 25 „ — „
„ „ „	„ Gerſte — „ 16 „ 3 „
„ „ „	„ Hafer — „ 13 „ 9 „
Den 20. April.	„ „ „ Weizen 1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
„ „ „	„ Roggen — „ 25 „ — „
„ „ „	„ Gerſte — „ 16 „ 3 „
„ „ „	„ Hafer — „ 13 „ 9 „

Halle, den 20. April 1824.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

3.

Gebohrene, Getrauerte, Gestorbene in Halle u.

März. April 1824.

a) Gebohrene.

Marienparochie: Den 31. März vom Kutscher Richardt ein Sohn, Carl Heinrich. (Nr. 220.) —

5

Den

Den 2. April dem Salzfieder Bandermann eine F.,  
Emma Theresie Friederike. (Nr. 853.) — Den 10.  
eine unehel. F. (Nr. 876.)

Ulrichsparochie: Den 2. April dem Schuhmacher-  
meister Gottschalk eine Tochter, Amalie Adelheid.  
(Nr. 317.) — Den 4. dem Maurergesellen Walther  
ein Sohn, Carl Friedrich Christian. (Nr. 1588.) —  
Den 7. eine unehel. F. (Nr. 1573.)

Moritzparochie: Den 6. April dem Handarbeiter  
Lange eine F., Johanne Friederike. (Nr. 655.) —  
Den 12. eine unehel. F. — Den 17. eine unehel. F.  
(Nr. 2186.)

Domkirche: Den 25. März dem Oberbergamts-Secre-  
tair Fischermann eine F., Laura Caroline Auguste  
Charlotte. (Nr. 1208.)

Neumarkt: Den 13. April dem Leinweber König  
ein S., Johann Wilhelm Gottfried. (Nr. 1334.)

Glauchau: Den 4. April dem Schuhmachermeister Zille  
ein Sohn, Martin Carl Ferdinand. (Nr. 1974.) —  
Den 10. dem Zimmergesellen Berger ein S., Friedrich  
Wilhelm Leberecht. (Nr. 1744.)

#### b) Getraute.

Moritzparochie: Den 19. April der Delschläger  
Kleindienst mit M. C. Beeckmann.

Glauchau: Den 19. April der Tischlermeister Jänicke  
mit C. C. S. Hauso.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 17. April des Amtsverwal-  
ters Oßke Ehefrau, alt 55 J. 3 W. 1 F. Brust-  
krankheit.

Ulrichs:

Ulrichsparochie: Den 12. April der Mauvergeselle  
Mädicke, alt 73 J. II W. Brustkrankheit. —  
Den 14. des Postwagenmeisters Ostermann Ehefrau,  
alt 34 J. 8 W. 4 Z. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 15. April des Salzfiedemeisters  
Ehricht Wittwe, alt 46 J. Auszehrung. — Den 16.  
des Stärkfabrikanten Kämprecht Wittwe, alt 56 J.  
4 W. 3 Z. Entkräftung. — Des Handarbeiters Köp-  
fer Wittwe, alt 79 J. II W. 5 Z. Entkräftung.

Neumarkt: Den 11. April der Tischlermeister Häuser,  
alt 68 J. 2 W. 3 Z. Brustkrankheit. — Den 16.  
der Organist Kuniz, alt 56 J. 2 W. Brand.

Glauchau: Den 15. April der Copist Kuttemann,  
alt 43 J. Lungenentzündung. — Den 18. des Bäcker-  
meisters Rudolph S., Jacob Hermann, alt 3 J.  
6 W. Auszehrung.

Herausgegeben von A. H. Niemeier und H. B. Wagnitz.

### Bekanntmachungen.

Die 7te Einquartierungs-Tour schließt die Häuser  
von Nr. 1357 bis 2205 in sich, und müssen die Ausmie-  
thungsgelder am 28sten, 29sten und 30sten April in dem  
Ausmietungs-Bureau abgeliefert werden. Damit die  
betreffenden Hausbesitzer durch die etwa erforderlich werdens-  
den Erinnerungen keine unnöthigen Kosten haben, bitten  
wir die obengenannten Tage nicht unbeachtet verstreichen zu  
lassen. Halle, den 20. April 1824.

Die Servis-Deputation.  
Bertram. Hammer. Grunert.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schneider-  
profession zu erlernen, kann sogleich in die Lehre treten bey  
Schneidermeister Müller auf dem alten Markt.

Es soll der sonst zu dem von Thadden'schen Hause gehörige Garten nebst darin befindlichen Gartenhause und halben Brunnenwasser, welches jetzt zu dem Bergener'schen, kürzlich von der Königlichen Universität erkaufen, an der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1004 belegenen Hause gehört, von diesem Grundstück getrennt und an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Genehmigung des vorgesetzten hohen Weinisterii, verkauft werden. Hiezu ist ein Termin auf

den vierten May d. J. Vormittags 10 Uhr anberaumt, und werden Kauflustige ersucht, sich zu dieser Zeit in dem erwähnten Hause Nr. 1004 einzufinden. Die Verkaufsbedingungen sollen im Termin bekannt gemacht werden, und wird nur bemerkt, daß der freye Ausgang aus diesem zu verkaufenden Garten nach der großen Ulrichsstraße hinwärts rechtskräftig erstritten ist.

Halle, den 12. April 1824.

Der Universitätsrichter Dryander.

Unterszeichneter empfiehlt sich mit seinem Lager von geschnittenen Rauchtabaken zu sehr billigen Preisen und guter Qualität von 2 Sgr. (1 Gr. 7 Pf. Cour.) an bis zu 20 Sgr. (16 Gr. Cour.), auch sehr schönen Rollen Portorico zu 13 $\frac{1}{2}$  Sgr. (11 Gr. Cour.) pro Pfund; Tabake in Packeten aus der Fabrik der Herren Elliesen und Koch in Magdeburg zu den Fabrikpreisen.

August Prasser. Kleine Klausstraße Nr. 914.

Rechten Jamaica Num pro Berl. Maß 18 $\frac{1}{2}$  Sgr. (15 Gr. Cour.), extra feinen Kugelthee pro Pfund 3 Thlr., Herrnhuther Seife pro Stein 3 Thlr. empfiehlt

Aug. Prasser. Kleine Klausstraße Nr. 914.

Noch sind gute Kocherbsen zu haben, auch Acker zu Kartoffeln zu verpachten, Galsstraße Nr. 318.

Krügern.

Es sind wieder gute englische Heringe angekommen und werden um einen billigen Preis verkauft bey dem Seiler Trinckaus in der Schmeerstraße.

Logisveränderung. Ich wohne jetzt auf dem Dom-  
 plätze in Herrn Dölichschers Hause Nr. 1033.  
 Dr. Rose.

Daß ich nicht mehr am Ulrichshore, sondern am  
 Markt im Hause des Sattlermeisters Herrn Lindner  
 wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.  
 Wiener, Pefchaftstecher.

Von heute an wohne ich in der Galgstraße im Hause  
 des Buchbinders Herrn Welltinghof Nr. 395. Zugleich  
 bemerke ich ergebenst, daß meine Frau ihre Geschäfte in  
 feinen Wäschen und Kniffen wie zuvor fortsetzen wird; wir  
 werden uns stets angelegen seyn lassen, den Wünschen un-  
 serer werthen Kunden Gnüge zu leisten.  
 Halle, den 24. April 1824.

Tapezireur Dölichscher.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich hier-  
 mit ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe  
 und nicht mehr in der großen Ulrichsstraße wohne, sondern  
 mein eignes Haus in der Brüderstraße Nr. 207 bezogen  
 habe, und mein Laden ist im Hinterhause der großen  
 Steinstraße.

F. L. Rathke, Tischlermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrten Publikum  
 ergebenst zu Aufträgen zu Malerey von Zimmern, Sälen,  
 Gartenhäusern, Deckenstücken (Plafonds) im neuesten Ver-  
 liner Geschmack, desgl. zu Kirchenarbeiten mit Malerey  
 und Vergoldung, Anstreichen mit Oel- oder Leimfarbe, Aus-  
 hängeschilder (Firma's) mit Schrift und Geschäftsgegenstän-  
 den aller Art, Kutschen und Stuhlwagen Anstreichen und  
 Lackiren, so wie aller möglichen in dieses Fach einschlagen-  
 den Gegenstände.

Witz, Maler und Zeichenlehrer;  
 wohnhaft Märkerstraße Nr. 455.

Zwey geräumige Familienwohnungen sind in der Nähe  
 des Marktes zu vermierhen. Herr Factor L o s e in der  
 Buchdruckerey des Waisenhauses giebt darüber nähere Aus-  
 kunft.

## Handlungs = Anzeige.

Allen meinen hiesigen und auswärtigen hochgeschätzten und sehr werthen Gönnern beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß mein seit 30 Jahren schon bekanntes Meubles = Magazin durch den Zutritt meines Sohnes, welcher sich sowohl in theoretischer als praktischer Hinsicht der Tischler = und Vergoldungs = Wissenschaft bewährte Kenntnisse erworben hat, in Zukunft die Firma Flöthe und Sohn annehmen wird.

Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, ganz ergebenst zu bemerken, daß mein Magazin ansezt in einer bedeutenden Auswahl diverser Meubles im Einzelnen als auch in ganz completen eleganten Meublements von Mahagony, Birken = Naser, Birnbaum und andern Holzarten modern und fein durch geprüfte, reelle und künstliche Tischler, Tapetirer und Schlosser gearbeitet und zu sehr billigen Preisen gesetzt, besteht; wozu ich einen bedeutenden Vorrath ausgetrockneter Hölzer habe, welches die erste Pflicht bey diesem Geschäft ist.

Ferner alle Größen von gefassten Spiegeln, Trimo = und Fußspiegel, vergoldete Kronenleuchter, Goldleisten in allen Breiten zu Bilderrahmen und Tapeten und noch sehr viel Gegenstände, so in dieses Fach einschlagen, sind vorräthig.

Wir bitten ganz ergebenst, uns in Zukunft mit Dero so angenehmen Besuch öfters zu beehren.

Schriftliche Aufträge erbitten wir uns unter der Adresse

Meubles = Magazin von Flöthe und Sohn,  
in unserm Hause Märkerstraße Nr. 456.

Meine Seifen = und Lichthandlung, welche eine Zeit lang unterbrochen war, ist auf künftigen Montag, als den 26sten April, wieder eröffnet. Ich versichere, meine werthgeschätzten Kunden wieder mit der schönsten Seife und gut brennenden Lichten so wie früherhin zu verwahren.

C. D. Surhin.

Neumarkt nahe am Ulrichsthore Nr. 1343.

Auction. Nächsten Dienstag, als den 27sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem sub Nr. 160 in der Steinstraße allhier belegenen Lehmannschen Hause verschiedene Meubles und Hausgeräthe, als: eine Schreibkommode, eine Wanduhr mit Gehäuse, ein Spiegel, Stühle, Schränke, zwey Vogelbauer mit einem Kanarienvogel und einem Finken, eine Waage mit eisernen Balken und messingenen Schalen, drey Hohlkarren, eine Hobelbank, mehrere Dach- und Baumleitern, desgleichen eine Quantität Kistholz, bestehend in Stämmen, Bohlen, Rundbäumen, Fuß- und Dachlatten, ferner eine Partie altes Holz und Bretter, nebst mehreren andern Effekten, an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant Gerichtswegen öffentlich versteigert werden.  
Halle, den 20. April 1824.

Vigore Commissionis.  
Krüger, Landgerichts Secretair.

Donnerstags den 29sten April, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem in der kleinen Ulrichstraße sub Nr. 1004 belegenen Hause Veränderungshalber verschiedene Mobilien, als: eine schöne Wanduhr, welche 4 Wochen geht, Spiegel, Sopha's, Stühle, Schränke, Bettstellen, ein gläserner Kronleuchter, eine Partie neue eichne Bretter, mehrere Ofenplatten, Zinngeschirr, ein großer kupferner Waschkessel, auch Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Bermittwete Prof. Bergener.

Es ist ein guter Beckardischer Flügel mit 2 Klavaturen und mehreren Zügen zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt im Hause Nr. 1290 eine Treppe hoch, wo sich Kaufliebhaber Abends nach 6 Uhr melden können.

Ein Landprediger sucht unter billigen Bedingungen einen unverheiratheten Gärtner oder Oekonomen von gesetztem Jahren und guter Erziehung. Nähere Auskunft erhält man in der Galtstraße Nr. 289.

**Brenn- und Lugholz = Verkauf.**

Wir haben zu unsern Vorräthen von Brennholz auf dem dem Herrn Stegmann so wie auf dem Trübeschen zu gehörenden Holzplätzen an der Schiffsaale eine bedeutende Klafterzahl rothbäuchen gesundes Scheitholz erhalten. Der Preis pro Klafter ist 9 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. mit dem Anweissegeide. Von allen übrigen Vorräthen der Brennholzer soll nach der in kurzem geschehenen Beendigung der Schiffsahrt der Preis ebenfalls ergebenst angezeigt werden; auch liegen jetzt große Vorräthe von eichenen Bohlen, Säul- und Schwellhölzern auf dem Herrn Stegmann zugehörenden Holzplätzen zum Verkauf.

**Uhlig und Trübe.**

Ein Mann in seinen besten Jahren, gewandt, arbeitsam und treu, sucht als Handarbeiter oder auf irgend eine dem ähnliche Art ein anderweitiges Unterkommen. Der Stadtrath Schwertsche kann über ihn nähere Auskunft geben.

Achthundert Thaler in Golde und siebenhundert Thaler in Courant sind gegen sichere Hypothek aus der Königlichen Universitäts- Witterwenkasse auszuleihen. Nachricht ertheilt hierüber der Universitätsrichter Dryander.

**Steinkohlen = Verkauf.**

Wegen nöthigem Gebrauch der Remise sollen die bey mir liegenden englischen Steinkohlen, die Tonne zu 4 Berl. Scheffel für 2 Thlr. 5 Sgr. verkauft werden.

Lange,  
Schiffer und Holzwärter auf dem Holzplatz an der Schiffsaale.

**Theater in Halle.**

Heute, Freytag den 23ten April, ist die hiesige Bühne zum Erstenmale in diesem Jahre geöffnet und wird von der Herzoglich Anhalt- Köthenschen Hof- Operngesellschaft aufgeführt: Der Freyschütz, Oper in 3 Aufzügen; Musik von Maria v. Weber.

Halle, den 18. April 1824.

Die Direction.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.